

Termin: Mo., 26.11.2018, um 18 Uhr, im SLZ in Offenbach.

Anwesend: Herren Burkhardt, Otto, Becker, Frau Bergmann, Herren Hasselbacher, Hordorff, Kilbert, Hahn, Schlums, Weber, Frau Akman, Herr Heggen.

Entschuldigt: Herren Dr. Kassing, Hesse, Bucher, Hampl, Blödown, Erdmann, Müller, Stein, Schefski-Heidelberg, Trott, Wiemer.

---

Herr Burkhardt eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer mit dem Hinweis, dass ab 1.1.2019 die griechische Familie Tapanas als Nachfolgerteam mit der Hausverwaltung und dem Betrieb der Gaststätte beginnt. In diesem Jahr wird es keine Weihnachtsfeier geben. Dafür ist ein Begrüßungessen mit dem neuen Pächter im neuen Jahr angedacht.

### **1 Status HTV und laufende Projekte**

Herr Burkhardt projiziert eine Folie mit Übersicht der Bestandserhebung 2018 von allen Landesverbänden. 13 Verbände verzeichnen einen Rückgang der Mitgliederzahlen. In Hessen kam es zu einem Rückgang um knapp 2,5 Prozent. Hauptgrund hierfür dürfte die Bereinigung der Bestandszahlen sein. Während in den letzten Jahren zahlreiche Vereine (rund 15%) keine Mitgliedszahlen gemeldet hatten (diese bekommen dann 5% höhere Mitgliedszahlen unterstellt), ist es in diesem Jahr gelungen, nahezu alle Vereine persönlich zu kontaktieren, um deren reale Mitgliedszahlen zu erfragen. Die hierüber erreichte höhere Datengenauigkeit führt dazu, dass die fiktiven Zuschläge an Mitgliedern bei den Vereinen, die nicht gemeldet hatten, mit einem Schlag bereinigt sind. Weitere Ungenauigkeiten könnten sein: absichtlich gemeldete kleinere Mitgliederzahlen durch die Vereine (weil mit Kosten verbunden), die spezifische Problematik bei Mehrspartenvereinen und das Führen von Karteileichen. Für eine ausführliche Analyse wird mehr Zeit benötigt und diese soll in Ruhe in differenzierter Form erfolgen. Herr Schlums regt an, künftig die Übersicht über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Kreisen über einen Zeitraum von 5 Jahren zu erstellen und den Bezirken zukommen zu lassen.

*Anm.: Die angefragte 5-Jahresübersicht wurde von der Geschäftsstelle erstellt und den Mitgliedern des Verbandsausschusses zugeschickt.*

## Baseline 2018: „ab sofort muss es bergauf gehen“



### Bestandserhebung Deutscher Tennis Bund e.V.



#### Bestand 2018

Mitgliedsverband	Jugendliche	Erwachsene	gesamt	Vorjahr 2017	Veränderung zum Vorjahr	Veränd. in %
Baden	25.754	86.693	112.447	112.844	-397	-0,35
Bayern	78.870	219.910	298.780	298.937	-157	-0,05
Berlin-Brandenburg	10.578	30.280	40.858	40.843	15	0,04
Hamburg	11.628	24.008	35.636	35.153	483	1,37
Hessen	35.900	88.367	124.267	127.400	-3.133	-2,46
Mecklenburg-Vorp.	1.367	2.742	4.109	4.417	-308	-6,97
Mittelrhein	21.030	55.024	76.054	76.444	-390	-0,51
Niederrhein	24.006	69.482	93.488	93.542	-54	-0,06
Niedersachsen-Bremen*	35.698	101.137	136.835	139.051	-2.216	-1,59
Rheinland-Pfalz	19.297	60.207	79.504	80.509	-1.005	-1,25
Saarland	4.744	17.067	21.811	22.235	-424	-1,91
Sachsen	3.399	8.602	12.001	11.955	46	0,38
Sachsen-Anhalt	1.485	3.877	5.362	5.520	-158	-2,86
Schleswig-Holstein	12.595	29.919	42.514	43.250	-736	-1,70
Thüringen	1.381	4.007	5.388	5.550	-162	-2,92
Westfalen	31.138	94.532	125.670	127.626	-1.956	-1,53
Württemberg	38.795	130.374	169.169	166.710	2.459	1,48
<b>Insgesamt 2018</b>	<b>357.665</b>	<b>1.026.228</b>	<b>1.383.893</b>		<b>-8.093</b>	
Insgesamt 2017	361.922	1.030.064	1.391.986	1.391.986		
Veränderungen	-4.257	-3.836	-8.093			-0,58

Abb.: Mitgliederentwicklung in den 17 Landesverbänden. Im HTV fand eine Bereinigung der Bestandszahlen statt.

Mit der Folie „HTV Roadmap“ über den Status der einzelnen Projekte und Maßnahmen informiert Herr Burkhardt über den Vertragsabschluss mit der Familie Tapanas, die ab 1.1. 2019 als neuer Betreiber der Hausverwaltung und Gastronomie tätig sein wird. Marek und Beata Jakubowski werden für zwei Wochen vom 1.1.2019 bis 15.1.2019 weiterbeschäftigt und dem neuen Team zwecks Einarbeitung den Tagesablauf in der Praxis zeigen. Die Physiotherapie-Praxis wird ebenfalls ab 1.1.2019 durch Herrn Dimitrios Tikos neu betrieben. Herr Krass hatte dem HTV aufgrund veränderter familiärer Planungen überraschend zum 31.12.2018 gekündigt.

Die Nachfolge für Klaus Vestweber schien zunächst geklärt, jedoch muss ein Nachfolger neuerlich gesucht werden. Die angedachte Lösung hat sich zerschlagen. Klaus Vestweber wird für zwei weitere Monate bis Ende Februar 2019 zur Fortführung seiner Aufgaben verpflichtet.

Herr Burkhardt informiert über die vor wenigen Tagen erfolgte Kündigung von Herrn Kusch zum 31.12.2018. Das Präsidium wird sich hier um eine Lösung für die Abwicklung des Wettspielbetriebs kümmern. Herr Burkhardt berichtet von seinem Gespräch mit Herrn Kusch und dessen Bereitschaft ihm gegenüber, bei der Vorbereitung des Wettspielbetriebs mit der Gruppeneinteilung auf Landes- und Bezirksebenen im Januar und evtl. im Februar noch weiter mitzuhelfen.

Eine Folie zum Projekt „Bezirk Nordhessen“ inkl. „Vereinsberatung“ und „Förderkonzept“ wird projiziert. Alle bisherigen Projektziele wurden erreicht (Durchführung eines Symposiums für Vereinsfunktionäre, Einstellung eines dedizierten Vereinsberaters für Nordhessen, Erprobung der methodisch innovativen Angebote an die Vereine „Vereinsassessment“, „Fast Learning“. Ferner konnten auch Ausbildungstermine in Nordhessen angeboten und durchgeführt werden.). Ergänzend soll in 2019 versucht werden, einem Trainer / einer Trainerschule in einem Zusammenschluss von 4-5 Vereinen

eine Existenzgründung zu ermöglichen. Ein solcher Ansatz und die unterstützende Rolle des HTV wären einmalig in der Geschichte des Verbands.

Die Folie mit den Fakten zum „Verkauf des HTV Officials“ für das Spieljahr 2018 zeigt, dass über 8% mehr Bälle verkauft wurden als im Vorjahr. Offensichtlich trägt hier auch der Ansatz Früchte, dass Tennis-Point eine Vermarktungs-Kampagne in der Umsetzung hat.

Herr Hordorff reflektiert die positive Entwicklung seit Einführung des neuen Systems mit einem eigenen HTV-Ball. Zahlreiche Verbände waren zu Beginn skeptisch und starke Kritiker. Mittlerweile haben mehrere Verbände das erfolgreiche hessische System kopiert und einen eigenen Wettspielball ins Leben gerufen. Der negativen Entwicklung, dass die Bälle immer teurer wurden, konnte mit einem konstanten VK-Preis des „HTV Official“ für 9,99 Euro in Hessen erfolgreich entgegengewirkt werden. Herr Hordorff betont, die Vereine würden dadurch jedes Jahr um ca. 300.000 Euro entlastet und die Einnahmen für den HTV blieben relativ konstant auf einem Niveau, auch im Vergleich zu dem alten System.

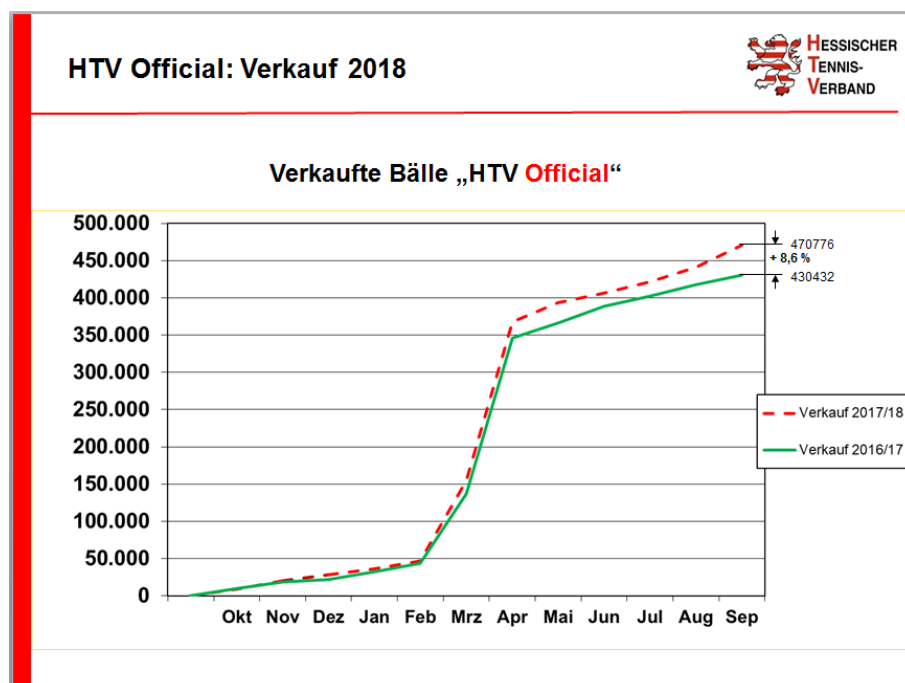


Abb.: Der Verkauf des HTV-Officials zeigt im letzten Betrachtungszeitraum ein Plus von 8,6%. Dies ist über einen gestiegenen Verkauf des Balles für die private Nutzung (außerhalb des Punktspielbetriebs und der LK-Turniere) zurückzuführen.

Herr Burkhardt fragt nach den Berichten aus den Fachressorts und seitens der Bezirke:

Herr Otto informiert über die geplante HTV-App für die jüngere Zielgruppe. Die Programmierung ist gut vorangekommen; vor dem Go-Live müssen die Inhalte und die Redakteure feststehen.

Herr Weber beklagt u.a. das fehlende Engagement der Kreise, auch verbunden mit dem Problem, Funktionäre für die Kreisvorstände zu gewinnen. Eine strukturelle Veränderung (Zusammenlegung oder Auflösung von Kreisen wird ohne Erreichung eines finalen Ergebnisses diskutiert).

Frau Akman berichtet von ihrer Teilnahme an der sehr informativen DTB-Kommissionssitzung für Sportentwicklung und Breitensport anlässlich der DTB-Mitgliederversammlung. Ein zentraler Punkt war die Einführung des Quick Checks, einer Evaluierungs- (Selbsteinschätzung) und Analysefunktion für Tennisclubs. Die Nutzung des Systems soll ab 2019 möglich sein und könnte die Hessischen Prozesse zum Vereinsassessment ergänzen.

Herr Schlums verkündet den erfolgreichen Start der Winterrunde im Tennisbezirk Offenbach mit ausschließlich positivem Feedback.

Hingegen sei das Verhalten einiger Tenniseltern völlig überzogen. Die Mitgliederversammlung des TBO wird vsl. am 16.3.2019 in Hanau durchgeführt.

Rolf Heggen macht sich dafür stark, das Thema Inklusion weiter voranzutreiben und z.B. ein Stützpunkt für Rollstuhltennis im HTV einzuführen. Hierzu entsteht eine Diskussion, die verschiedene Möglichkeiten aufreißt (um im Kern um die Frage geht: ist ein zentrales Angebot im SLZ in OF oder eine dezentrale Struktur mit unterschiedlichen Angeboten in verschiedenen Vereinen besser). Herr Otto schildert seine positiven Erfahrungen mit Inklusion auf Vereinsebene bei der Eintracht Frankfurt. Eine Entscheidung über den Standort wird nicht gefällt. Das Thema soll zu einem späteren Zeitpunkt weiter vertieft und konzeptionell aufgearbeitet werden. Es herrscht Einigkeit darüber, dass Inklusion für den HTV ein wichtiges Arbeitsfeld ist.

Herr Hahn bedauert den Weggang von Herrn Kusch für die Organisation des Wettspielbetriebs und erfragt den Status bei der Cheftrainer-Nachfolge und der Hartplatzrenovierung. Beide Themen haben noch keinen Abschluss.

Herr Becker berichtet u.a. vom Abzug des ATP Challenger-Turniers von Marburg raus aus Hessen. Weiter wird über die hessischen Aufsteiger in die Bundesliga (z.B. Damen Bad Vilbel) informiert. In der Bundesausschusssitzung wurden einige bundesweit einheitliche Regelungen für den Wettspielbetrieb (z.B. Matchtiebreak, Toilettenpause, Punkteregel Einzel und Doppel) beschlossen. Allerdings mit einer zweijährigen Übergangsfrist, so dass diese Regelungen erst ab 2021 gelten. Ziel ist es, irgendwann eine national einheitliche Wettspielordnung zu haben. Der HTV hatte sich bei der Abstimmung enthalten, da das Ziel der einheitlichen WO mitgetragen wird, sich der ausgespielte 3. Satz aber in Hessen großer Beliebtheit erfreut.

Herr Hordorff informiert über die Erfolge bei den deutschen Jugendmeisterschaften mit dem U18 Titel bei den Juniorinnen und einem dritten Platz im Einzel und Doppel. Das Training im HTV ist qualitativ deutlich besser geworden und das entsprechende Feedback liegt vor. Das Verhalten der Kadereltern sei - vergleichbar mit der beim TBO - häufig wenig erfreulich. Dezentrales Training wird dort gefördert, wo es sinnvoll ist, damit der Athlet im Vordergrund steht. Die DTB-Rangliste spiegelt nicht die Spielstärke wieder und es wurde eine „QZ-Ziffer“ für Turniere eingeführt.

## **2 Ein-und Ausgaben per Oktober 2018**

### **3 Etatplanung 2019**

Diese beiden Punkte werden gemeinsam besprochen.

Herr Hasselbacher zeigt die Sportfördermittel mit den „Zuschüssen an die Bezirke“. Dabei werden die Einnahmen aus dem Ballverkauf und die von der Firma Hassia erläutert. Von der zur Verfügung ste-

henden Gesamtsumme von 517.273,20 Euro wurden 258.636,60 Euro (50%) auf die Bezirke verteilt. Die Beträge wurden heute an die Bezirke überwiesen.

Die Einnahmen und Ausgaben mit einer Hochrechnung bis zum Ende des Geschäftsjahrs werden projiziert und der vorläufige Planansatz für 2019 vorgestellt. Bei den Einnahmen sind die Vereinsbeiträge Plan 2019 mit 460.000 Euro, die Mannschaftsmeldegelder mit 185.000 Euro und die Lizenzgebühren mit 450.000 Euro vorgesehen. Somit ergibt sich für die Planung der Ausgaben 2019: Zuschüsse für die Bezirke 290.000 Euro, Beitragsanteil an die Bezirke 72.000 Euro und somit in der Gesamtsumme 362.000 Euro. Dies und der Etatentwurf 2019 insgesamt findet die Zustimmung der anwesenden Bezirksvorsitzenden.

Im Gesamten wird das derzeitig hochgerechnete und geplante Ergebnis von allen Beteiligten als sehr positiv bewertet. Erst das Endergebnis 2018 – wird im Januar 2019 vorliegen - wird die finalen Zahlen liefern und eine abschließende Planung erlauben.

## **4 Verschiedenes**

### **4.1 Hartplätze**

Der Status bei der Renovierung der drei Hartplätze durch die Firma AV Syntec mit Herrn Kemmerer und der im Januar anstehende Prozess mit der Firma Greenworld wegen der defekten Regenrinnen werden besprochen. Der Multifunktionsplatz wird abgerissen und ein klassischer Hartplatz gebaut.

Herr Kemmerer von der Fa. AV Syntec hatte sich in der Besprechung am 17.09.2018 gegenüber Projektleiter Dr. Kassing bereit erklärt, die Plattenkonstruktion auf Platz 3 abzureißen und einen neuen Platzbelag zu erstellen. Die zum Teil wiederholt geflickten Plätze 1 und 2 stehen nach wie vor unter Beobachtung. AV Syntec hatte damals für den Multifunktionsplatz 3 zwei verschiedene Lösungen ins Gespräch gebracht: Unterbau als Asphaltplatte (klassischer Hartplatz) oder als PU-gebundene Schicht mit einer Gummiunterlage (ähnlich einer „Tartanbahn“).

Das Präsidium hatte in der Sitzung am 12.11.2018 einstimmig entschieden, nur einem klassischen Hartplatz mit einer Asphaltplatte als Unterbau zuzustimmen. Die klassische Asphaltlösung wird gewählt, da weltweiter Standard und erprobt im Bau. Auf das Experiment mit dem Bau eines weiteren neuen Systems, diesmal mit einer Kunststoffbahn als Unterbau, möchte man sich keinesfalls einlassen. Der Imageschaden und das Ärgernis für die Spieler bei erneuter Fehlkonstruktion wären enorm.

### **4.2 Satzungsänderungen TB Wiesbaden**

Die kurz vor der Sitzung eingereichten Satzungsänderungen des TB Wiesbaden werden diskutiert. Es herrscht Einigkeit, dass die Änderungen durch die Satzungskommission genauer analysiert werden müssen. Dies war in der Kürze der Zeit und aufgrund urlaubsbedingter Abwesenheit des Vorsitzenden der Satzungskommission zur heutigen Sitzung nicht möglich. Es verbleibt aber genügend Zeit, dies bis zur nächsten VBA zu erledigen.

Die kritische Stellungnahme von Kommissionsmitglied Andreas Maus wird in der Sitzung verlesen. Die Empfehlung zu den Änderungen lautet „diese so nicht durchzuwinken, da einige Vorbehalte bestehen“. Abschließend konnte die Kommission diese Punkte aber noch nicht besprechen. Es wird

beschlossen, die Entscheidung zu vertagen, damit sich die Satzungskommission mit den Änderungen ausführlich beschäftigen kann.

#### **4.3. TB Wiesbaden: Definition „Amateurspieler“**

Die Ausführungen von Herrn Weber rund um eventuell bezahlte Spieler- und Ausländereinsätze werden sehr kontrovers besprochen. Mögliche Vor- und Nachteile durch Regulierungsansätze in der Wettspielordnung werden gemeinsam erörtert. Hierbei werden unterschiedliche Perspektiven sichtbar, die Sicht des handelnden Vereins, die der Nachwuchsspieler, die der in der gleichen Liga spielenden Vereine. Die Kontroverse zeigt kein einheitliches Meinungsbild, im Gegenteil: mehrheitlich wird der Sachverhalt nicht als kritisch eingestuft und damit die Ansicht des TB Wiesbaden nicht geteilt. Das Präsidium des HTV verweist auf die Zuständigkeit der Sportausschüsse, die diese Thematik vor Jahren bereits in die heutige Regelfassung gegossen haben. Ein Alleingang durch einen Regulierungsansatz des TB Wiesbaden - z.B. auf der HTV-Mitgliederversammlung - wird ausdrücklich nicht gewünscht.

Der Termin für die nächste Sitzung des Verbandsausschusses wird für Montag, den 18.2.2019 um 18.30 (anstatt 18 Uhr) festgelegt.

Offenbach, den 28.11.2018



---

Kai Burkhardt  
Präsident HTV  
Sitzungsleiter



---

Thomas Kilbert  
Geschäftsführer HTV  
Protokollführer